Die Laubmoose des fränkischen Jura.

Von F. Arnold.

(Fortsetzung.)

82. *Barbula vinealis* Brid., Schimper syn. 1876 p. 209.

a) planta minor, magis compacta. Müller Westph. Laubm. nr. 204 (Brakel.).

I. 3. Auf Alluvialsandboden zwischen Wemding und den Schwalbmühlen (vidit Milde).

III. 1. Felsiger Dolomitboden oberhalb der Strasse zwischen Neuhaus und Velden. — Auf Erde eines Dolomitblockes am Püttlachufer unterhalb Pottenstein (Bryoth. 784).

b) planta maior, laxior: Bryoth. 982. Müller Westph. Laubm. 204 Rüthen, 341, 342.

I. 1. Auf Erde eines Strassengrabens bei Muthmannsreuth.

III. 1. Auf felsigem Dolomitboden an der Strasse im Affenthale bei Eichstätt: selten.

Im Frankenjura nur steril beobachtet.

83. *Barbula Hornschuchiana* Schultz.

Im Frankenjura nur steril beobachtet.

I. 3. Auf sandhaltigem Boden am Wege von Wemding gegen die Schwalbmühlen.

III. 1. Auf Dolomitboden längs des Fussweges von Eichstätt zur Hofmühle unterhalb der Willibaldsburg. Auf Alluvialboden des Wannergrieses am Donauufer bei Marxheim.

Das Moos bildet lockere, platte Rasen, habituell wie *B. convoluta*, ist jedoch von dieser durch den Umriss des Blattes und die oberen Blattzellen verschieden: vgl. Milde p. 116.

84. *Barbula paludosa* Schwgr.

III. 2. An bemoosten, wenig aus dem Boden vorstehenden Dolomitfelsen ober der Strasse zwischen Eichstätt und dem Weinsteige am Waldsaume (Bryoth. suppl. II.); — an Dolomitwänden der Weidmannsgeseeser Schlucht bei Pottenstein (Bryoth. 34. b.): hier in dichten, bis 3 Zoll tiefen Polstern. Im Frankenjura nur steril angetroffen.

85. *Barbula convoluta* Hedw.

I. 1. Auf felsiger Erde bei Berching, steril.

2. Sandsteinblöcke des Rohrberges bei Weissenburg.

3. Auf sandig-lehmiger Erde der Tertiärschichten an mehreren Orten, auch c. fr. beobachtet; Alluvialsand der Schwalbmühlen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0352-9

III. 1. Auf Erde kahler Bergabhänge verbreitet; nicht selten c. fr.; auf Erde am Donauufer bei Ingolstadt und Marxheim; auf Erde alter Mauern.

2. Steril auf Kalk- und Dolomitfelsen.

3. Steril auf Kalktuff bei Streitberg.

86. *Barbula flavipes* Br. Sch.

III. 1. 2. Auf Dolomitboden und über den Felsen eines verlassenen Steinbruches im Affenthale bei Eichstätt (Bryoth. 790. Müller Westph. Laubmoose 402, Schultz Fl. G. Germ. 996.); — dessgleichen am Grunde des Eisenbahndammes ausserhalb Wasserzell bei Eichstätt an der Strasse zum Schweinsparke.

87. *Barbula inclinata* Schwgr.

I. 6. Sparsam und steril auf entblössten Stellen der Torfwiesen von Wolkertshofen bei Eichstätt.

III. 1. Häufig im Gebiete des weissen Jura auf Erde begraster Berghöhen, gewöhnlich steril; c. fr. auf Alluvialboden am Donauufer bei Ingolstadt, auf den Bergen um Pottenstein.

88. *Barbula tortuosa* (L.).

I. 1. Auf Erde grasiger Anhöhen steril: auf dem Kreuzberge bei Vilseck; Rohrberg bei Weissenburg.

4. Sparsam und steril auf Quarzblöcken im Laubwalde ober Aicha.

III. 1. 2. Im weissen Jura häufig auf Waldboden, nicht selten c. fr.; steril häufig über Steinen, auf Kalk- und Dolomitblöcken in den Wäldern.

3. Kalktuff bei Streitberg: steril.

III. 2. Eine *f. tenella* Mol. p. 120 beobachtete Molendo um Pegniz und am Schutzengel.

IV. 1. Am Grunde alter Bäume, über Baumwurzeln bei Eichstätt.

89. *Barbula squarrosa* D. Not.

III. 1. Im Frankenjura nur steril: häufig auf Kalkboden der Schwabelweisser Berge bei Regensburg (Bryoth. 457. b); auf Kalkboden der sonnigen Anhöhen gegenüber Kelheim an der Donau.

90. *Barbula subulata* (L).

II.; I. 1. 3. III. 1. Auf Erde verbreitet: Waldboden, Hohlwege, auf Erde in Waldschlägen.

91. *Barbula latifolia* Bruch.

IV. 1. Steril am Grunde alter Pappeln unweit Lichtenfels in Oberfranken; bei Kinding an der Altmühl; an alten Weiden bei Wassertrüdingen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0353-4

2. Häufig an alten Brückenbalken am Wege zum Steinbruchranken ausserhalb Wassertrüdingen (Bryoth. 418. b); auf alten Pfosten längs des Altmühlufers von Pappenheim, Eichstätt, bei Kinding.

Ein fructificirendes Exemplar fand ich an einem Pfosten am Bachufer beim Steghause gegenüber Rebdorf unweit Eichstätt.

Im Norden des Frankenjura an alten Brückenpfosten an der Wiesent unweit der Saxenmühle, steril.

92. *Barbula ruralis* (L.).

II. Bei Weimersheim, Thalmessing auf Waldboden c. fr.

I. 1. Auf Erde kahler Hügel nicht selten.

2. An Sandsteinfelsen z. B. auf dem Rohrberge, bei Deining.

3. Nicht selten auf sandigen Strecken, längs des Waldsaumes; an den Böschungen der ausgetrockneten Weiher bei Vilseck.

4. Auch auf Quarzblöcken nicht selten.

III. 1. Auf Dolomitboden an felsigen Gehängen; auf Erde in Steinbrüchen.

2. Auf Kalk- und Dolomitfelsen. Häufig auf den Dachplatten der Häuser in Dörfern und Städten.

IV. 1. An alten Strassenpappeln; an lichten Waldstellen auf alten Eichen; an vorstehenden Buchenwurzeln bei Solenhofen; auch an alten Weidenbäumen an den Flussufern.

2. An alten hölzernen Planken.

3. Nicht selten auf alten Strohdächern, soweit solche noch im Frankenjura vorhanden sind.

An allen Standorten zur Fructification geneigt.

93. *Barbula intermedia* (Brid.).

III. 2. An flachen Kalkfelsen zwischen Schönfeld und dem Altmühlthale bei Eichstätt, steril (Bryoth. 460. b); dessgleichen oberhalb Zimmern bei Pappenheim; — c. fr. an den niedrigen Dolomitfelsen des kahlen Doctorberges zwischen Eichstätt und Landershofen (Bryoth. 1069.) und an Kalkfelsen oberhalb Hüting, südlich von Eichstätt.

var. *calva* Sebpr. syn. 1876 p. 230, Milde p. 129.

III. 2. Steril am Grunde einer Kalkwand bei Pottenstein am Wege in das Haselbrunner Thal.

94. *Barbula pulvinata* Jur., Schimp. Syn. 1876 p. 230, Müller Westph. Laub. nr. 199.

IV. 1. An einer alten Linde zwischen Eichstätt und Landershofen (Bryoth. 1121. b); dessgleichen an den Allee'n zu Regensburg und Amberg. Meist steril; c. fr. nur an einer alten Pappel

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0354-0

an der Strasse zwischen Eichstätt und der Hofmühle. Steril an alten Weiden des Wannergrieses an der Donau.

95. *Barbula papillosa* Wils.

IV. 1. Nur steril bemerkt: an alten Linden der städtischen Allee in Weissenburg (Bryoth. 455. b); dessgleichen zu Amberg; an alten Pappeln bei Lichtenfels und Neumarkt.

96. *Cinclidotus fontinaloides* (Hedw.).

II. An Liasblöcken der Wörniz bei Wassertrüdingen.

III. 2. c. fr. nicht selten am Altmühlufer von Pappenheim bis Eichstätt an Steindämmen der Brücken und Mühlen. An Kalkfelsen des Donauufers bei Kelheim c. fr.: steril längs der Wiesent an den Steindämmen der Mühlen.

IV. 2. An Brückenpfosten in Bächen und Flüssen z. B. bei Castl in der Oberpfalz.

97. *Cinclidotus aquaticus* (Dill.).

III. 2. Auf Steinen der Mühldämme bei Weischenfeld: schon zu Funck's Zeiten beobachtet und im Herbare von Prof. Braun in Baireuth von mir eingesehen: — häufig im s. g. Schützenwasser, welches wasserfallartig über den Mühldamm herabstürzt, bei der Saxenmühle im Wiesentthale (Bryoth. 214. b); selten an der Stämpfer- und Baumfurter Mühle längs der Wiesent.

3. Sparsam auf einem Kalktuffblocke, der durch das Quellwasser befeuchtet wird, am Rade der oberen Mühle zu Casendorf.

Im Gebiete nur steril; doch fand ich bei der Saxenmühle Exemplare mit männlichen Blüthen und es wäre nicht unmöglich, dort das Moos durch Freilegung ausserhalb des Wassers zur Fructification zu bringen.

98. *Grimmia apocarpa* (L.).

II. Auf lockerem Schiefer im Kanaldurchschnitte bei Rasch.

I. 2. Auf Blöcken und Felsen nicht selten.

4. An Quarzblöcken, Hornsteinen, auf Trass am Dossweiher bei Wemding. Im Walde ober Wasserzell bei Eichstätt in 2 Linien hohen Exemplaren: *f. pusilla*: Mol. Laub. B. p. 116.

III. 2. Häufig im weissen Jura.

An Dolomit vor dem Tiefenthale bei Eichstätt bildet die Pflanze compacte, schwärzliche Polster.

3. Kalktuff bei Streitberg.

IV. 1. An vorstehenden Buchenwurzeln oberhalb Solenhofen und in einem Waldgraben des Hirschparkes bei Eichstätt.

2. Auf einem alten Schindeldache zu Pottenstein.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0355-6

var. *gracilis* N. H.; exs. Hampe 117, Zetterstedt Grimm. 3. b.; Moug. Nest. 509.

III. 2. Selten: als planta nigricans auf Dolomitblöcken im Weihersthale bei Pottenstein angetroffen.

99. *Grimmia anodon* Br. Sch.

III. 2. c. fr. in guten Exemplaren an den Kalkwänden des Hummerberges oberhalb Gasseldorf bei Streitberg; selten c. fr. an Kalkfelsen bei Burglesau unweit Schesslitz. Von Molendo (p. 124) bei Alladorf angetroffen.

100. *Grimmia orbicularis* Br. Sch.

III. 2. c. fr. an sonnigen Kalkwänden der Schlucht oberhalb Streitberg: rechts ober der Strasse oberhalb der senkrechten Wände.

101. *Grimmia pulvinata* (L.).

I. 2. Auf Felsen und Blöcken des braunen Jura nicht selten.

4. Dessgleichen auf grösseren Quarzblöcken.

III. 2. Häufig im weissen Jura, auf Dolomitsteinen der Feldmauern ausserhalb Eichstätt (Bryoth. 1257).

IV. 2. Selten auf einem Schindeldache zu Pottenstein in Oberfranken.

An allen Standorten gerne fructificirend.

102. *Grimmia trichophylla* Grev.

I. 4. Nur steril angetroffen: auf Quarzblöcken bei Biberbach unweit Gössweinstein; zwischen Neuhaus und Krottensee; am grossen Quarzfelsen bei Nassenfels: überall selten. (Die Exemplare wurden von Juratzka und Milde eingesehen.)

103. *Grimmia Hartmani* (Schwgr.).

I. 4. An Quarzblöcken um Biberbach, zwischen Gössweinstein und Wolfsberg (Bryoth. 682. b). Selten an grossen Quarzfelsen ausserhalb Nassenfels und im Laubwalde oberhalb Aicha bei Eichstätt. Im Frankenjura nur steril.

104. *Grimmia ovata* W. M.

I. 2. c. fr. selten auf Sandsteinblöcken des Rohrberges bei Weissenburg.

4. Hie und da auf Quarzblöcken bei Biberbach und südlich von Eichstätt c. fr.: im Frankenjura eine seltene Pflanze.

105. *Grimmia leucophaea* Grev.

I. 4. Auf Quarzblöcken ausserhalb Nassenfels bei Eichstätt (Bryoth. 920); dessgleichen auf dem Kreuzberge zwischen Vilseck und Hahnbach: im Frankenjura nur steril.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0356-2

106. *Grimmia tergestina* Tom.; Milde p. 153; Mol. Bay. L. p. 124. Juratzka Verhdl. der zool. bot. Ges. 1863 p. 500.

III. 2. Steril in compacten, kleinen Polstern an Kalkfelsen der sterilen, sonnigen Felsabstürze ober Neuessing im Altmühlthale (von Juratzka und Milde eingesehen).

107. *Grimmia commutata* (Brid.).

I. 4. Selten und steril auf Quarzblöcken bei Biberbach unweit Gössweinstein (von Juratzka eingesehen und bestimmt.).

108. *Racomitrium heterostichum* (Hedw.).

I. 2. c. f. selten auf einem Sandsteinfelsen zwischen Banz und Altenbanz.

3. Steril auf Sandboden und an Grabenrändern zwischen Auerbach und Plech im Veldensteiner Forste.

4. c. fr. an Sandsteinblöcken des Schutzengelsteinbruches.

109. *Racomitrium canescens* (Dill.).

II. Auf Erde am Badersberge bei Culmbach und bei Weimersheim unweit Weissenburg.

I. 1. 3. Häufig auf Sandboden und nicht selten c. fr. Auf dem Röthelboden bei Troschenreuth. Alluvialsand der Schwalbmühlen.

III. 1. Auf lehmhaltigem Kalk- und Dolomitboden an mehreren Orten im Frankenjura.

IV. 2. Vereinzelt auf einem alten Brette an der Bräuerei zu Otting bei Wemding.

var. *ericoides* (Dcks.).

I. 1. Auf Sandboden der Neuberge bei Banz, steril.

* *Racom. lanuginosum* Hedw.

(I. 1. ?) Auf Erde von Hezles zur Leinbürg (Mart. Fl. Crypt. Erl. p. 92): mir sehr zweifelhaft.

110. *Hedwigia ciliata* (Dcks.).

I. 2. Auf Sandsteinblöcken des braunen Jura hie und da.

4. Dessgleichen auf Quarzblöcken, grösseren Hornsteinen an Orten, wo solche vorkommen im Gebiete, doch nirgends häufig.

var. *viridis* B. S.; — Mol. Laubm. Bay. p. 131.

I. 4. Auf einem Quarzblocke im Tannenwalde unweit der Sorg bei Biberbach.

111. *Ulota Ludwigii* (Brid.).

IV. 1. An Birken in den Waldungen um Eichstätt und Weissenburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0357-7

112. *Ulota crispa* (Hedw.). Mol. Bay. L. p. 136.

IV. 1. Nirgends häufig: an Aesten einer Eiche bei Eichstätt; an Corylusrinde im Walde unterhalb Gössweinstein. An Buchen bei Krottensee.

113. *Ulota crispula* Bruch.

IV. 1. Häufig an Waldbäumen: Buchen, Birken; an dünnen Fichtenzweigen — in Gehölzen, Waldungen.

114. *Ulota Hutchinsiae* (Sm.).

I. 4. Auf Quarzfelsen bei Biberbach unweit Gössweinstein; — um Eichstätt bei Nassenfels und oberhalb Aicha im Walde: c fr.; im Frankenjura eine seltene Pflanze.

(Fortsetzung folgt.)

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

67. K. böhmische Ges. der Wiss. in Prag. Sitzungsberichte 1876.
68. — Jahresbericht 1876.
69. — Abhandlungen VI. Folge, 8. Band.
70. Jack, Hepaticae Europaeae.
71. N. Wulfsberg, Muscorum quorundam rariorum sedes in Norvegia.
72. Axel Blytt, Norges Flora, 3 die Del. Christiania, 1876.
73. — Norges Flora, Tillaegshefte.
74. Rabenhorst, Fungi europaei. Editio. nova Series 2. Cent. 3. Dresdae 1876.
75. Naturf. Ges. in Bamberg. 11. Bericht. Bamberg 1876.
76. Bohnensieg et Burck, Repertorium annuum Literaturae Botanicae periodicae. Tom. III. Harlemi, Loosjes. 1877.
77. Contributions towards a Knowledge of the Burmese Flora. By S. Kurz. Calcutta.
78. A. Sketsch of the Vegetation of the Nicobar Islands. By S. Kurz. Calcutta.
79. Académie imp. des sc. de St.-Pétersbourg. Mémoires Tome 22. Nr. 11, 12. Tome 23. Nr. 2—8. Tome 24. Nr. 1—3.
80. Société des arts et des sciences à Batavia, Tijdschrift XXIII 5, 6. XXIV 1, 2, 3.
81. — Notulen XIV, 1876, 2. 3. 4.
82. Het Maleisch der Molukken door F. S. A. De Clercq.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03647-0358-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: Die Laubmoose des fränkischen Jura 346-352